



RHÖNBRIEF

www.hohe-rhoen.org

Nr. 2-4 / Dezember 2025



Tagen. Erholen. Leben.



LIEBE FREUNDE,

Freuet euch! Das ist die Überschrift des neuen Rhönbriefs. Freuet euch – gerade jetzt!

Diese Aufforderung lesen wir in Philipper 4,4-7:

- • • • •
- „Freut euch im Herrn allezeit; und
- abermals sage ich: Freut euch! Eure
- Güte lasst allen Menschen bekannt
- werden. Der Herr ist nahe! Sorgt euch
- um nichts, sondern lasst in allen Din-
- gen eure Bitten im Gebet und Flehen
- mit Danksagung vor Gott kundwer-
- den. Und der Friede Gottes, der höher
- ist als alle Vernunft, wird eure Herzen
- und Sinne in Christus Jesus bewah-
- ren.“
- • • • •

„Freut euch!“ – so ruft Paulus es uns zu. Ein kurzer Satz, aber einer, der uns in unserer Zeit fast fremd klingt. Denn wir leben in einer Welt, in der vieles wackelt: Nachrichten voller Konflikte, unberechenbare Entwicklungen, Unsicherheit im Beruf, Zukunftsangst, Einsamkeit, Krankheit, Überforderung. So sagen wir oft: „Wie soll man sich da noch freuen?“

Und deshalb lässt Paulus es uns gleich zweimal sagen: „Freut euch im Herrn und noch einmal sage ich: Freut euch!“ Nicht, weil das Leben immer leicht wäre. Sondern weil die Freude an Christus etwas ist, was uns niemand nehmen kann. Und dann zählt Paulus lauter Dinge auf, die uns Freude machen.

Wir sind in der Adventszeit und freuen uns darüber, wenn wir eine Kerze nach der an-

deren am Adventskranz anstecken können. Und nach dem Adventskranz werden wir uns über die vielen Lichter am Weihnachtsbaum freuen.

Gott steckt in diesem Text sieben Freudenkerzen an, und ich wünsche mir, dass wir uns auch von dieser Freude anstecken lassen:

„Freuet euch in dem Herrn allewege, und abermals sage ich: Freuet euch!“

1. Freudenkerze: Gottes Güte

Paulus fordert uns auf: „Eure Güte lasst kund sein allen Menschen.“ Das bedeutet: Lasst sichtbar werden, wie gut Gott zu euch ist. Wir sehen heute oft nur das Schwere. Wir scrollen durch Nachrichten, die uns die Luft nehmen. Wir schauen auf die Mängel in unserem Leben, auf das, was fehlt. Gottes Güte dagegen ist wie ein volles Glas - so voll, dass es überläuft. Wir sollen an uns sehen, dass wir einen Gott haben, der gut ist. Nicht, weil wir perfekt wären, sondern weil er es ist.

2. Freudenkerze: Der Herr ist uns nahe

In Jesus Christus ist Gott zu uns gekommen mitten in unsere Welt, mit all ihren Risiken. Als Mensch, der Hunger, Tränen und Schmerzen kannte. Er ist nicht fern. Er ist nicht irgendwo im Himmel. Er ist bei uns, wo immer wir stehen. Vielleicht merkst du seine Nähe im Moment nicht. Vielleicht fühlt sich dein Gebet wie ein Echo an. Aber seine Nähe hängt nicht von unserem Gefühl ab, sondern von seiner Zusage.

3. Freudenkerze: Der Herr ist heute da

Jesus sagt: „Ich bin bei euch alle Tage.“ Nicht

nur an guten Tagen. Nicht nur, wenn wir uns stark fühlen. Er ist da, wenn du morgens aufwachst und gar nicht weißt, wie du den Tag schaffen sollst. Er ist da, wenn du im Bus sitzt und dich fragst, wohin dein Leben eigentlich geht. Er ist da, wenn du abends im Bett liegst und dir Sorgen alles rauben wollen. Auch wenn du dich allein fühlst, du bist nicht allein.

4. Freudenkerze: Christus kommt wieder

Der Herr wird wiederkommen. In einer Welt, in der alles unsicher ist, erinnert Paulus uns: Unser Leben läuft nicht chaotisch ins Leere. Es hat ein Ziel. Gott wird Heilung schenken. Er trocknet jede Träne, beendet jedes Unrecht und schafft eine neue Welt. Wir leben in einer Zeit, die vieles auseinanderreißt. Aber Gott führt zusammen. Wir dürfen Menschen der Vorfreude sein.

5. Freudenkerze: „Sorgt euch um nichts“

Das ist wohl die schwerste Kerze. Wir sind Meister im Sorgenmachen um Geld, um Gesundheit, um unsere Kinder, um die Zukunft, um Beziehungen, um die weltpolitische Lage. Aber Paulus sagt uns: Sorgen sind nicht unsere Last, sie sind Gottes Sache. Unsere Seele ist keine Mülldeponie, auf der alles liegen bleibt. Sie ist vielleicht vergleichbar mit einem Güterbahnhof: Die Sorgen kommen an – ja. Aber sie werden verladen und zu Gott weitertransportiert. Bei unserem Vater im Himmel sind sie besser aufgehoben als in unserem Herzen.

6. Freudenkerze: Dankbarkeit

„...mit Danksagung vor Gott kundwerden.“ Danken verändert uns. Danken richtet uns



neu aus. Danken öffnet uns die Augen für das Gute, das schon da ist. Dankbar sein heißt nicht, alles schönzureden. Es heißt, mitten im Dunkel ein Licht anzuzünden.

Danke für das Leben. Danke für Menschen, die mich begleiten. Danke für Gottes Wort. Danke für die Freiheit, unseren Glauben zu leben. Danke für jeden Sonnenstrahl, für jedes Lächeln, für jeden neuen Morgen. Dankbarkeit ist wie ein Kronleuchter voller Freudenlichter.

7. Freudenkerze: Der Friede Gottes

Und dann die größte Kerze, die alles überstrahlt:

*Der Friede Gottes, der höher ist
als alle Vernunft.*

Gottes Friede ist mehr als Ruhe. Es ist ein Friede, der dein Herz zur Ruhe bringt, selbst wenn um dich herum alles stürmt. Ein Friede, der dir sagt: „Du bist gehalten, egal was kommt.“

Wir leben oft im Unfrieden mit Gott, mit anderen, mit uns selbst. Aber Christus ist unser Friede. Er hat uns mit Gott versöhnt. Er bringt unser Chaos in Ordnung. Er hält uns, wenn wir zerbrechen. Und dieser Friede soll unser Herz bewahren wie eine schützende Hand, die nicht loslässt.

In einer Welt, die haltlos wirkt, stellt Gott uns sieben Freudenkerzen hin. Sie brennen auch dann, wenn unsere eigene Flamme schwach ist. Sie brennen, weil Gott sie entzündet hat. Und so ruft Paulus auch uns heute zu:

*„Freut euch im Herrn allezeit;
und abermals sage ich: Freut euch!“*

In diesem Jahr haben wir bis jetzt nur einen Rhönbrief im März verschickt. Gerne möchten wir euch darum teilhaben lassen, auf was wir in diesem Jahr dankbar zurück schauen können, wo wir uns freuen können, wo Gott Freudenkerzen in der Arbeit hier entzündet hat, aber auch an den Herausforderungen durch die uns Gott getragen hat.

Wir beginnen im April. Schon seit einigen Wochen haben wir gemerkt, dass sich der große Konvektomat in der Küche verabschieden möchte. Er gehörte mit zu den täglichen Gebetsanliegen, in der Hoffnung, dass er noch etwas durchhält.

Ein Konvektomat kostet ca. 20 TSD Euro. Angebote wurden eingeholt und schweren Herzens ein neuer bestellt. Die Lieferzeit beträgt ca. 6 Wochen. Pünktlich am Ostersonntag,

das Haus gut belegt, ging der Konvektomat kaputt. Dankbar waren wir, dass die Firma, wo wir den neuen bestellt hatten, uns noch am gleichen Tag ein Leihgerät zur Verfügung gestellt hat, bis der neue Konvektomat geliefert werden konnte. Dankbar waren wir auch für die ehrenamtliche Unterstützung, um den Einbau des neuen Gerätes vorzubereiten. Gott sorgt im Alltag.



Er hat sich mit viel Liebe und Herzblut eingebracht, besonders lagen ihm unsere Mitarbeiter und die ehrenamtlichen Helfer am Herzen. Schon früh am Morgen wurden alle mit leckeren Kuchen versorgt. Seine treue, liebevolle, stärkende und ermutigende Art wird uns sehr fehlen.

Ein weiterer Grund zur Dankbarkeit ist, dass im Juni der Lagerfeuerplatz am Campgelände mit ehrenamtlicher Hilfe komplett neu gestaltet werden konnte. Er wird das ganze Jahr über von unseren Gästen genutzt. Gebaut wurde er von Bäumen aus unserem Gelände. Wir freuen uns, dass Begegnung und wertvolle Gespräche am Lagerfeuer möglich sind.



Der Juli ist bei uns gefüllt mit den Vorbereitungen auf das Missio Camp. Auch hier sind wir von Herzen dankbar, dass wir genügend Helfer beim Rotodomaufbau hatten.



Einen Tag, bevor das Missio Camp begonnen hat, am 1. August, mussten wir Abschied nehmen von Helmut Wurm. Helmut ist unseren Gästen bekannt als der Mann, der auf der Bank vor dem Teamhaus saß. Innerhalb der Arbeit und des Teams ist er ein Mensch gewesen, der viele Teamler im Außenbereich

und darüber hinaus mit geprägt hat. Er hatte keine Familie, kam mit einer Freizeit aus Lobetal nach Oberstdorf wo er Fritz und Kriemhild kennenlernte. Bereits Anfang der siebziger Jahre war er Teil des Teams hier in der Hohen Rhön. Die ersten Jahre waren oft herausfordernd, seine Alkoholerkrankung machte vieles schwierig, so dass er zwischendurch auch für ein paar Jahre außerhalb arbeiten und wohnen musste. Gott hat Gnade geschenkt und ihn von dieser Sucht befreit.

Helmut hat sich mit viel handwerklichem Geschick und Kraft im Außenbereich eingebracht. Er liebte Blumen und Pflanzen, es war ihm ein Herzensanliegen, dass es für die Gäste schön ist.

In den letzten Jahren war er gesundheitlich sehr herausgefordert. Eine Krebserkrankung hat über viele Jahre unzählige Krankenhausaufenthalte, Operationen, Bestrahlungen und Chemotherapien mit sich gebracht. Doch in all den Herausforderungen blieb Helmut fröhlich, liebte das Leben, pflanzte liegend auf dem Bauch, als er sich nicht mehr bücken konnte. Ohne zu predigen war er mit seinem Leben ein Zeugnis für viele. Er fehlt!



In diesem Jahr fand das Missio Camp unter dem Thema: „Ich bin, der ich bin!“ statt. Wir wurden reich beschenkt durch die Impulse der verschiedenen Referenten, der Themen für die einzelnen Altersgruppen und durch die Konzerte und Gottesdienste.

Dankbar sind wir auch für die viele ehrenamtliche Unterstützung in den einzelnen Campbereichen. Nur mit dieser Unterstützung ist es überhaupt möglich das Missio Camp sein kann.

Ein paar Gedanken aus einer Predigt von Torsten Hebel haben wir zusammengefasst und möchten sie als Stärkung und Ermutigung weitergeben.

Torsten Hebel begann seine Predigt mit einem persönlichen Rückblick auf seinen ersten Besuch beim Missio Camp im Jahr 2005. Seitdem sei viel Zeit vergangen, „man wird älter, grauer, dicker“, sagt er schmunzelnd – doch ein Thema habe ihn über all die Jahre begleitet: Gottes Name „Ich bin, der ich bin“. Dieses biblische Wort sei für ihn nicht nur ein theologischer Begriff, sondern eine tiefe Lebensbotschaft.



Er erzählt von Gesprächen mit einem Rabbi aus Leipzig, der ihm erklärte, dass der Name „Jahwe“ im Judentum nicht nur heilig sei, sondern auch den Atemvorgang beschreibe: Einatmen – „Jah“, Ausatmen – „we“. Jeder Mensch spreche mit jedem Atemzug unbewusst den Namen Gottes. Damit werde deutlich: Gott ist das Leben selbst.

Zudem hätten die hebräischen Buchstaben Zahlenwerte, die weitere Bedeutungen enthüllen. Beim Namen Jahwe ergebe die Kombination zweier Zahlenwerte das Wort „Liebe“. Gott offenbart sich also nicht nur als „Ich bin“, sondern als präsente Liebe, als die Gegenwart, die trägt, hält und heilt.

Anschließend holt er den Lebensweg von Mose in Erinnerung. Mose wuchs privilegiert am Hof des Pharaos auf, top ausgebildet und mit einer verheißungsvollen Zukunft. Doch dann tötete er im Affekt einen Ägypter, der einen Israeliten misshandelte. Ein Fehler, der sein Leben radikal veränderte. Mose musste fliehen, brach mit seiner Vergangenheit, begann neu – in einfachsten Verhältnissen.

40 Jahre wanderte Mose als Hirte mit den Herden seines Schwiegervaters durch die Wüste – immer im Kreis, immer wieder der gleiche Weg. Ein Bild für ein Leben, das sich im Kreis dreht, für Stagnation, für innere Dunkelheit und Zweifel. Mose, der einst große Träume hatte, war auf die Rolle eines Hirten reduziert. Und vielleicht kann jeder im Publikum etwas davon nachempfinden: das Gefühl, im Leben festzustecken, enttäuscht zu sein, überfordert oder frustriert.

Doch Gott habe „einen Hang zur Dramaturgie“. Genau in solchen Momenten, wenn man glaubt, dass es nicht mehr weitergeht, komme Gott ins Spiel. Bei Mose geschah das mit einem brennenden Dornbusch.

Gott rief Mose beim Namen, ließ ihn seine Schuhe ausziehen – ein heiliger Moment, ein Kairos-Moment, ein göttlicher Eingriff in die Lebensgeschichte eines Menschen, die längst abgeschlossen schien.

Mose soll Israel aus Ägypten führen. Und Mose reagiert wie viele von uns: mit Ausreden, Zweifeln, Minderwertigkeitsgefühlen. „Ich kann nicht reden“, „die werden mir nicht glauben“, „ich bin nicht der Richtige“. Doch Gott bleibt dabei: „Doch – du bist genau der Richtige.“

Dann kommt die Schlüsselszene, die Torsten Hebel selbst als einen Wendepunkt in seinem Leben beschreibt: „Was hast du in deiner Hand?“, fragt Gott den Mose. Die Frage scheint seltsam – denn Gott weiß selbstverständlich, was Mose in seiner Hand hält. Ein Hirtenstab. Sein Arbeitswerkzeug. Sein Identitätszeichen. „Was bist du?“ – „Ich bin Hirte.“ Doch Gott zeigt Mose: Du bist nicht das, was du tust. Und du bist nicht das, was du hast.

Gott fordert Mose auf, den Stab loszulassen – ein Symbol dafür, alles loszulassen, worüber er sich bislang definiert hat.

Als der Stab zu Boden fällt, wird er zur Schlange. Die Schlange die das Zeichen des Pharaos war. Mose blickt damit mitten in seine Vergangenheit – in seine größte Schuld, seinen größten Schmerz. Gott zwingt Mose, nicht länger wegzulaufen. Er soll die Schlange beim Schwanz packen – dort, wo es gefährlich ist, dort, wo sie noch zubeißen könnte. Ein Bild dafür, sich der eigenen Geschichte mutig zu stellen.

Mose gehorcht – und die Schlange wird wieder zum Stab. Doch nun heißt es in der Bibel plötzlich: Es ist der Stab Gottes.

Was du loslässt, was Gott verwandeln darf, was du anschaust und nicht länger verdrängst – genau darin liegt später deine Kraft. Gott benutzt Moses Vergangenheit nicht gegen ihn, sondern macht sie zum Werkzeug für Wunder.

Dann erzählt Torsten Hebel sehr offen von seiner eigenen Biografie. Er sei in einer dysfunktionalen Familie großgeworden, nicht erwünscht, verletzt, traumatisiert. Vieles davon habe er erst spät therapeutisch aufgearbeitet. Lange habe er versucht, vor dieser Vergangenheit wegzulaufen – durch Aktivität, Erfolg, Predigten, Projekte. Am Ende führte dieser Weg in eine tiefe Krise, in den Verlust seines Glaubens, in Depression.

Doch rückblickend erkenne er: Genau dieser Schmerz wurde zum Ausgangspunkt einer Berufung. Seine größte Wunde – das Gefühl, verloren und ungeliebt zu sein – wurde zur Motivation, für verlorene und verletzte Kinder und Jugendliche da zu sein. So entstand die „blue:boks“ in Berlin, ein Ort für junge Menschen, die Hilfe und Heimat suchen, und später der „Freihafen“, ein Haus für Menschen in Krisen, Zweifel oder Erschöpfung. Gott kann aus dem größten Schmerz das größte Geschenk machen.

Ein Bild aus der Kunst verdeutlicht diese Hoffnung: ein Gemälde, auf dem der Teufel und ein Mensch Schach spielen. Es scheint, als habe der Mensch verloren. Der Titel des Bildes: „Der Sieg“. Doch Schachweltmeister Garri Kasparow habe beim Anblick des Bildes gesagt: „Der König hat noch einen Zug.“

Die Botschaft für uns heute: Auch wenn alles verloren aussieht – Gott hat den letzten Zug in deinem Leben. Nicht die Vergangenheit, nicht die Angst, nicht die Schuld bestimmen das Ende deiner Geschichte, sondern Gott.



Zum Ende der Predigt ruft Torsten Hebel alle Anwesenden dazu auf, sich ihrer eigenen Geschichte zu stellen. Nicht länger wegzulaufen vor Verletzung, Angst, Schuld, Dunkelheit. Denn dort – genau dort – könne Gott uns begegnen. Vielleicht während des Lobpreises, eines Gesprächs, eines Spaziergangs – vielleicht an einem einzigen Kairos-Moment während dieser Woche.

„Der ‚Ich bin, der ich bin‘ – die präsente Liebe – weiß genau, wie er dich findet.“ Und wenn er es tut, dann spürt man es – und soll darauf antworten.

Torsten Hebel schließt mit einem Gebet für uns, in dem er Gott bittet, jedem Menschen eine neue Sicht auf sich selbst und auf seine Identität zu schenken. Dass der Name Gottes – „Ich bin, der ich bin“ – Realität im Leben von uns wird: ein Gott, der sieht, liebt, ruft und verwandelt.

Gottes Zusage gilt auch uns heute:

Ich bin, der ich bin!

Diese Predigt und auch alle anderen vom Missio-Camp können auf unserem Youtube Kanal unter - www.youtube.com/user/mis-siocamp/live - angehört werden.

Ende September haben wir zum ersten Mal einen Freundinnen Gottesdienst unter dem Thema: „Better together“ miteinander gefeiert. Ein Vorbereitungsteam von tollen Frauen, mit missionarischem Herzen, kreativ und ganz praktisch, haben einen sehr bewegenden Abend auf die Beine gestellt.

Viele Frauen haben sich einladen lassen, auf dem Campgelände Gottesdienst zu feiern. Etwas anders, mit einem wertvollen Impuls von Dorothea Bronsema, kreativen Stationen, einer After-Pray Party mit Cocktails und Musik.



Im September haben wir mit viel ehrenamtlicher Hilfe die Zimmer fertigstellen können, die im vergangenen Jahr einen Wasserschaden hatten. Bis auf die Möbel konnte alles mit ehrenamtlicher Hilfe neu gemacht werden.

Wir sagen von Herzen Dank an Tobias Pähl, der die gesamte Installation neu gemacht hat. An Markus Stark und seine Frau Alexandra, der Fliesenleger, der wie ein Engel zu uns gekommen ist und die Bäder gefliest hat. Danke sagen wir auch für die Unterstützung von Gerd Rauh, der die Malerarbeiten übernommen hat. Danke für Albrecht und Elisabeth

Schwarz, die sich der Elektrik angenommen haben. Und nicht zu vergessen die unzähligen Arbeitsstunden von Erwin Braun und Horst Brücher, die mit viel Liebe zum Detail immer zur Stelle waren und die Zimmer bezugsfertig gemacht haben.



Ende September hatten wir turnusgemäß neue Vorstandswahlen. Wir sind von ganzem Herzen dankbar, dass wir einen neuen Vorstand haben, der sich in regelmäßigen Sitzungen trifft, sich fachlich und geistlich einbringt. Eine Vorstellung des neuen Vorstands folgt auf der nächsten Seite.

An dieser Stelle sagen wir Gerhard Jahreis Danke für seine Vorstandsarbeit in unserem Trägerverein. Er war seit 2014 als 2. Vorsitzender und ab 2021 als 1. Vorsitzender tätig. Dankbar sind wir für die vielen Jahre, in der wir miteinander beten, ringen und so manchen Sturm gemeinsam mit Gottes Hilfe meistern konnten.

Im Oktober durften Fritz & Kriemhild Schroth ihre Diamantene Hochzeit feiern. Dankbar konnten sie zurückblicken auf 60 Jahre Ihrer Ehe, von denen sie 55 Jahre hier in der Rhön verbracht haben.

*Fülle uns frühe mit deiner Gnade,
so wollen wir rühmen
und fröhlich sein unser Leben lang.
Psalm 90,14*

Ihr Trauspruch hat sie in all den Jahren, bis heute durch viel schönes aber auch herausforderndes getragen.

Im November konnten wir einige neue Jahresteamer in unserem Team begrüßen. Wer in den letzten Jahren bei uns zu Gast war, hat sicher schon gemerkt, dass wir immer internationaler werden. Das ist ein großes Geschenk und gleichzeitig eine große Herausforderung. Es gilt nicht nur die sprachliche Barriere zu meistern, auch die kulturellen Unterschiede und die Begleitung bei vielen verschiedenen Alltagsherausforderungen. Wir lachen viel und freuen uns über alles miteinander.

Aktuell haben wir Tim aus der Mongolei, Geysil aus Ecuador, Anita aus dem Kongo und Lafatra, Nomanina, Mandrindra und Amy aus Madagaskar bei uns im Team.

Wir freuen uns natürlich auch auf Bewerbungen aus Deutschland. Internationale

Erfahrungen kann man auch in der Rhön sammeln. Es gibt wieder freie Stellen ab September 2026.

Nun neigt sich das Jahr dem Ende zu und wir blicken voll Dankbarkeit auf all die Wunder die wir mit Gott erlebt haben.

Dennoch bleiben einige Herausforderungen, die es zu bewältigen gibt. Eine große Herausforderung sind die Finanzen. Wir möchten ganz offen darüber schreiben, da wir an dieser Stelle wirklich auf Hilfe angewiesen sind.

In diesem Jahr haben wir 96 TSD Euro an privaten Darlehen zurückzahlen müssen. Neu bekommen haben wir 32 TSD Euro. Das ist schon eine Differenz von 64 TSD Euro. Dazu kommen noch einmal 26 TSD Euro, die wir auch noch in diesem Jahr zurückzahlen müssen und 50 TSD Euro, die ab Januar monatlich in 5 TSD Euro Schritten zurückgezahlt werden müssen.

Wir haben viele Jahre Darlehen von älteren Menschen gehabt, die ihr Geld nun für die Altersversorgung, den Aufenthalt in Pflegeheimen oder Reparaturen am Haus zurück brauchen. Das reißt eine große finanzielle Lücke.

Helfen Sie mit, dass wir die Darlehen zurück zahlen können und die missionarische Arbeit gut weitergehen kann.

Wir haben eben von der Freudenkerze „Sorget euch um nichts“ gelesen. Das ist in dieser Situation schwer. Wir möchten diese Sorge ganz bewusst in Gottes Hand geben und vertrauen darauf, dass er unsere Leser des Rhönbriefs und andere Menschen bereit macht uns finanziell zu unterstützen.

In dem Vertrauen auf ihn blicken wir hoffnungsvoll auf das kommende Jahr mit wertvollen Veranstaltungen, das 50. Missio-Camp-Jubiläum und vieles mehr.

Schliessen möchten wir mit dem letzten Vers aus Philipper 4:

*Und der Friede Gottes,
der höher ist als alle Vernunft,
bewahre eure Herzen und Sinne
in Christus Jesus.
Amen.*

Wir wünschen Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und freuen uns auf die Begegnung im kommenden Jahr.

Anke & Stefan Scholz

und das TEAM der HOHEN RHÖN



*Liebe Freunde, Gäste
und Unterstützer unseres Hauses,*

mit Freude durften wir im September einen neuen Vorstand für den Trägerverein wählen, der mit frischem Mut und klarer Vision die Zukunft unseres Hauses gestalten möchte.

Neben Stefan Schroth, der als Vorstand seit 2007 und als Geschäftsführung der gGmbH seit 2006 aktiv ist, möchten wir gerne den neuen Vorstand vorstellen:



Hermann Knöchel

Ich bin 69 Jahre alt, verheiratet und wohne in Ansbach. Meine Frau Renate und ich haben fünf er-

wachsene Kinder und zehn Enkel. Mit meiner Beratungsfirma „IT Beratung und Projekte“ unterstütze ich Unternehmen in der Region dabei, Informationstechnologie und Veränderungsprozesse sinnvoll zu nutzen, um erfolgreich zu sein.

Meine geistlichen Wurzeln liegen im CVJM. Den CVJM Ansbach habe ich über viele Jahre als Vorstand geleitet. Mit den Gästehäusern bin ich seit Jahrzehnten verbunden. 1977 habe ich hier meinen Zivildienst geleistet und meine Frau kennengelernt. Seit dieser Zeit haben wir immer wieder ehrenamtlich in den Gästehäusern mitgearbeitet – in den letzten Jahren vor allem im Missio-Camp (Familiencamp).

Die Zeit in den Gästehäusern ist mir immer wieder wertvoll und zum Segen geworden. Die Begegnungen und Gespräche mit Fritz und Kriemhild Schroth haben mich als jungen Menschen nachhaltig geprägt. Auch die Freundschaft mit Anke und Stefan, ihr Mut, ihre Initiative und ihr Glauben, haben mich über viele Jahre ermutigt.

Inzwischen sind auch unsere Kinder und Enkel mit den Gästehäusern vertraut und fahren gerne in die Rhön. Sie erleben dort Glauben, Gemeinschaft und neue Impulse für ihr Leben. Weil ich möchte, dass viele andere Menschen ähnliche positive Erfahrungen machen, engagiere ich mich für eine begrenzte Zeit im Vorstandsteam der Gästehäuser. Gerade in einer herausfordernden Zeit – mit steigenden Kosten, gesellschaftlichen Veränderungen und sinkender Bindung an kirchliche Inhalte – halte ich geistliche Orte wie die Gästehäuser für wichtiger denn je. Dafür möchte ich mich einsetzen.



Bernhard Öhlein

Ich bin 55 Jahre alt, verheiratet und habe drei erwachsene Töchter. Beruflich bin ich als Orthopä-

de in klinischer Tätigkeit tätig. Aufgewachsen bin ich in Willmars, einer Region, die mir bis heute Heimat ist. Seit vielen Jahren engagiere ich mich in der christlichen humanitären Hilfe, unter anderem bei ORA international und Medair e.V. Ich bin Mitglied der Kirchengemeinde Willmars und der Christusgemeinde Meiningen.

Die Gästehäuser Hohe Rhön kenne ich seit meiner Jugend – durch das Missio-Camp und zahlreiche Freizeiten, die mich nachhaltig geprägt haben. Die Atmosphäre, die Begegnungen und die geistliche Ausrichtung dieses Ortes haben meinen Glauben gestärkt und begleitet.

Ich möchte dazu beitragen, dass die Gästehäuser weiterhin ein Ort bleiben, an dem Menschen auftanken, Gemeinschaft erleben und Gottes Nähe erfahren können. In einer Zeit, in der viele Halt und Orientierung suchen, sehe ich darin eine wertvolle und notwendige Aufgabe.



Thomas Roßner

Ich bin 58 Jahre alt, verheiratet und habe zwei erwachsene Töchter (21 und 25 Jahre). Ich bin Mit-

gründer und Vorstandsmitglied der imbus AG, eines mittelständischen Unternehmens für Softwarequalität und Testsysteme. Beruflich beschäftige ich mich damit, wie Menschen, Prozesse und Technologie so zusammenspielen können, dass aus Komplexität Verlässlichkeit entsteht – ein Gedanke, der mich auch im Glauben begleitet.

Mit den Gästehäusern bin ich seit rund zwanzig Jahren verbunden. Beim Missio-Camp begann mein persönlicher Glaubensweg. Seither bringen meine Frau und ich uns dort immer wieder ehrenamtlich ein – in der Leitung des Familiencamps, im Begegnungscafé oder bei Tanz- und Ehefreizeiten.

Über all die Jahre ist aus der Verbindung zu Stefan und Anke eine tiefe Freundschaft im Glauben gewachsen. Die Mitarbeit im Vorstand empfinde ich als Ehre, Vertrauensbeweis und Verantwortung zugleich. Sie ist für mich eine Gelegenheit, etwas von dem zurückzugeben, was ich selbst in den Gästehäusern an Glauben, Gemeinschaft und Segen erfahren durfte – und dazu beizutragen, dass auch kommende Generationen hier Gott begegnen und gestärkt ins Leben gehen können.

In dieser Zeit des Neuanfangs wenden wir uns an Sie mit einem Anliegen, das uns sehr am Herzen liegt.

Unser Haus ist und bleibt ein Ort der Begegnung – mit Gott, mit Menschen und mit sich selbst. Hier dürfen christliche Werte gelebt, bi-

blische Wahrheiten vertieft und Gemeinschaft im Glauben erfahren werden. Diese Aufgabe erfüllt uns mit Dankbarkeit und treibt uns täglich an.

Die Herausforderung, vor der wir stehen

Die vergangenen Jahre haben deutliche Spuren hinterlassen: Die Coronakrise und ihre Nachwirkungen haben uns wirtschaftlich getroffen. Gleichzeitig sind die Kosten für Energie, Personal und Lebensmittel erheblich gestiegen.

Dennoch haben wir bewusst darauf verzichtet, diese Kostensteigerungen vollständig an unsere Gäste weiterzugeben. Warum? Weil wir möchten, dass unser Haus für alle Menschen zugänglich bleibt – auch für Familien, Alleinerziehende, Rentner und andere, die mit einem kleineren Budget haushalten müssen. Gottes Wort und die Möglichkeit zur geistlichen Erneuerung dürfen keine Frage des Geldbeutels sein.

Diese Entscheidung hat zu finanziellen Defiziten geführt, die wir nun angehen müssen.

Ihre Hilfe macht den Unterschied

Mit Ihrer Spende ermöglichen Sie:

➤ *die Weitergabe christlicher Werte und biblischer Inhalte durch Seminare, Freizeiten und Tagungen*

➤ *bezahlbare Preise für Menschen mit geringem Einkommen*

➤ *den langfristigen Erhalt dieses wichtigen Ortes der Begegnung und Verkündigung*

Jeder Beitrag – ob groß oder klein – hilft uns, unseren Auftrag weiterhin zu erfüllen und ein Haus zu sein, das Menschen zu Jesus führt und im Glauben stärkt.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Wir sind dankbar für jeden, der mit uns an dieser wichtigen Arbeit teilhat – durch Gebet, durch Besuch oder durch finanzielle Unterstützung. Gemeinsam können wir auch in herausfordernden Zeiten ein Leuchtturm für das Evangelium sein.

Vorstand und Geschäftsführung

„Lasst uns aber Gutes tun
und nicht müde werden;
denn zu seiner Zeit werden
wir auch ernten,
wenn wir nicht nachlassen.“

Galater 6,9



JAHRESPROGRAMM 2026

Weitere Informationen und Hinweise
auch auf regionale Veranstaltungen
entnehmen Sie bitte unserer Homepage.



13. - 15. März 2026 **JESUS BEGEGNEN - HEIL WERDEN**

mit Andi Weiss & Anke Schroth

„Jesus – der liebevolle Therapeut“ ist ein seel-
sorgerlich und geistlich tiefgehendes Wochen-

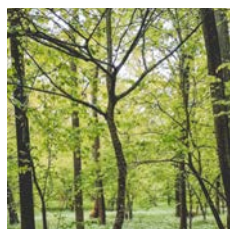
ende für Menschen, die auf der Suche sind: nach Trost, Orientierung,
neuen Perspektiven – und nach einem Glauben, der wirklich trägt.

An diesem Wochenende begegnen wir dem liebevollen Therapeuten Je-
sus, der Menschen zutiefst sieht – mit allem, was sie mitbringen: Zwei-
fel, Verletzungen, Brüche und Sehnsucht.

Jesus bleibt nicht an der Oberfläche. Er geht dorthin, wo es weh tut –
und begegnet Menschen genau dort, wo ihre Geschichte still gewor-
den ist. Für Menschen, die ehrlich hinschauen wollen – und Hoffnung
suchen. Für alle, die glauben, dass der Weg zur Heilung ein Weg der
liebevollen Begegnung ist.

.....
*Übernachtungspreise ab 176,- Euro plus 120,- Euro Semi-
nargebühr / Anmeldeschluss: 15. Februar 2026*

Diese Veranstaltung wird von unserem Trägerverein
finanziell unterstützt!



27. - 29. MÄRZ 2026 **TANZ UND BEGEGNUNG**

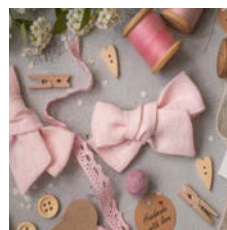
mit Heide-Rose Bär

„Ostern entgegen Tanzen“
Trotz allem strecken sich wieder
Triebe ins Licht.
Blüten und Blätter kriechen
aus ihren Knospen
Jahr für Jahr sagt das Leben:
Ich bin wieder da!
Möge Ostern dich anstecken
mit seinem trotzigem „Ja“ zum Leben.

nach Tina Willms

Das Wochenende lädt ein, tanzend und sich begegnend miteinander
Zeit zu verbringen. Meditative Tänze und Tänze der internationalen
Folklore werden uns musikalisch begleiten.

.....
*Übernachtungspreise ab 176,- Euro plus 60,- Euro Semi-
nargebühr / Anmeldeschluss: 01. März 2026*



20. - 22. FEBRUAR 2026 **KREATIVWOCHENENDE**

mit May Brecher

Nähen Sie gerne oder würden Sie es gerne ler-
nen? Ob Anfänger oder Fortgeschrittene, für
jeden, der gerne kreativ ist, ist etwas dabei.

Unter Anleitung gehen wir verschiedene Nähprojekte an. Ob etwas
zum Verschenken oder für den eigenen Gebrauch, fertigen wir Schö-
nes aus Stoff an.

Im Gepäck sollten sich eine funktionierende Nähmaschine und das
übliche Nähzubehör befinden. Unterbrochen werden die Näheinhei-
ten von Pausen, in denen sowohl das leibliche als auch das geistliche
Wohl nicht zu kurz kommt.

.....
*Übernachtungspreise ab 176,- Euro plus 80,- Euro Semi-
nargebühr / Anmeldeschluss: 25. Januar 2026*



27. - 29. MÄRZ 2026 **MEDIZINERTAGUNG**

mit Dr. Wolfgang Hasselkus

Wir sind ein offener Freundeskreis von Ärz-
ten, die seit vielen Jahren im Berufsalltag
stehen. Jedes Jahr bewegt uns die Frage: Wie
können wir unseren Glauben im Beruf einbringen? Dabei merken
wir, wie wir selbst Gemeinschaft und gegenseitige Hilfe brauchen.

Gespräche über die Bibel sind uns zu einer wesentlichen Hilfe gewor-
den. Lassen Sie sich in guter Atmosphäre zu Vorträgen, Austausch
und Begegnungen einladen.

Dr. med. Wolfgang Hasselkus, geboren 1944, ist Arzt für Allgemein-
medizin und öffentliches Gesundheitswesen mit Zusatzausbildung in
Tropischer Augenheilkunde in Afrika. Er hatte über 30 Jahre mit sei-
ner Frau Margot eine Allgemeinpraxis in Rödental.

.....
*Übernachtungspreise ab 176,- Euro plus 30,- Euro
Seminargebühr / Anmeldeschluss: 01. März 2026*



10. - 12. April 2026 **MUTTER-TOCHTER-WOCHEN- ENDE**

mit Dorothea Bronsema & Team

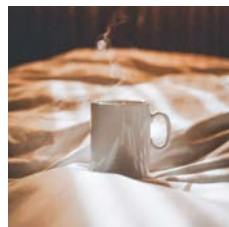
Zeit für Mamas und Töchter.
Zeit für Kreativität und Austausch.
Zeit, Gutes zu hören und gesegnet zu werden.
Zeit, einfach mal gemeinsam zu sein.

Wir laden dich herzlich ein zu einem besonderen Wochenende in der
schönen Rhön – eine Auszeit voller Freude, Farbe und Herzensmomen-
ten.

Ein Wochenende, um eure Beziehung zu vertiefen, Neues auszuprobie-
ren und miteinander gesegnet in den Alltag weiter zu ziehen. Ein Wo-
chenende für Mamas und Töchter im Alter zwischen 5 und 12.

.....
*Übernachtungspreise für Mutter & Tochter ab 245,- Euro /
Anmeldeschluss: 15. März 2026*

Diese Veranstaltung wird von unserem Trägerverein
finanziell unterstützt!



20. - 24. April 2026

MACH MAL PAUSE

mit Pfr. Joachim Musiolik mit Ehefrau Maria und Antje Pichl

Früher hieß das „Ausschlaffzeit“. Aber nur abgehängt haben wir natürlich nicht.

Es geht weiter darum, den Akku aufzuladen. Je nach dem, was dem Einzelnen am meisten die beste Energiezufuhr gibt, wählt man das Entsprechende aus. Am Vormittag gibt es kräftige biblische Impulse und Denkanstöße, abends einen leichten Nachschlag. Zum gemeinsamen Singen greift Joachim Musiolik in die Saiten und Antje Pichl in die Tasten. Als Masseurin kann sie auch kräftiger zupacken. Ganz nach persönlicher Absprache ist man bei ihr in guten Händen. Am Nachmittag lassen sich die wunderbaren Ausflugsmöglichkeiten der Rhön entdecken. Bei Eis, Kaffee oder einem Gläschen Wein im Café ist Gelegenheit zum Austausch über das Gehörte / Besprochene. Für ein Nickerle zwischendurch ist immer Zeit. In diesen Tagen entscheiden Sie, woran Sie teilnehmen möchten und was Ihnen gut tut.

Übernachtungspreise ab 332,- Euro plus 60,- Euro Seminargebühr / Anmeldeschluss: 23. März 2026



18. - 22. MAI 2026

WAS GUT FÜR MICH IST ...

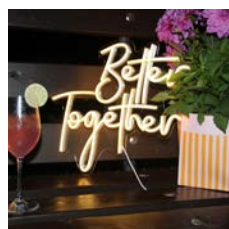
Seniorentage mit Harald Petersen

Antworten darauf finden wir in Gottes Wort und setzen es in Beziehung zu unserem Leben. Wir begegnen dabei dem Ernst des Lebens ebenso wie wohltuendem Humor.

Wir denken an uns selbst und verlieren unseren Nächsten doch nicht aus den Augen. Wir wollen hören, was Gott uns sagt und ihm sagen, was wir auf dem Herzen haben. Diese Themen beschäftigen uns vormittags. Für die Abende bereitet Harald Petersen verschiedene kurzweilige Beiträge vor.

An den Nachmittagen können Sie gemeinsam mit Gerhard Nägler verschiedene Ausflugsziele in der Rhön entdecken. Weiter besteht die Möglichkeit, sich bei Eis, Kaffee oder einem Gläschen Wein im Café über das Gehörte auszutauschen, oder die Ruhe des Schlafens zu genießen.

Übernachtungspreise ab 332,- Euro plus 75,- Euro Seminargebühr / Anmeldeschluss: 20. April 2026



13. Juni 2026

FREUNDINNEN-GOTTESDIENST

mit Anke Schroth & Team

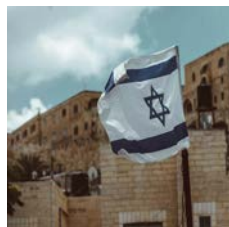
Wir feiern diesen Freundinnen-Gottesdienst unter dem Thema: „Better-Together“. Am Samstag, 13. Juni 2026 um 18.00 Uhr auf dem Gelände (draußen) des Tagungs- und Erholungszentrums HOHE RHÖN.

„Echte Freundschaft ist so kostbar! Sie ist das Beste, das dir je passiert ist!... Ich sag's dir viel zu selten: Es ist schön, dass es dich gibt!“

Gottesdienst mit dir und deiner besten Freundin, mit Popmusik und Cocktails, mit Candybar und Afterpray-Party.

*Übernachtung auf Anfrage möglich
Spende erbeten / Anmeldeschluss: 05. Juni 2026*

Diese Veranstaltung wird von unserem Trägerverein finanziell unterstützt!



09. Mai 2026

ISRAEL-BIBELKURS & STUDIENTAG

mit Dr. Tobias Krämer (angefragt), Anke & Stefan Schroth und Team

Israel, ein „Buch mit sieben Siegeln“? Randthema und Minenfeld zugleich? Keineswegs! Entdecken Sie in fünf Einheiten Gottes atemberaubende Aussagenwelt über Israel. Die „Christen an der Seite Israels e.V.“ haben diesen „Israel-Bibelkurs“ erarbeitet, der versucht, auf diese Fragen Antworten zu geben. Der Kurs wird an fünf Abenden für die Region angeboten.

Am 9. Mai ist ein Studientag mit Dr. Tobias Krämer geplant. Gerne können Sie schon am Freitag anreisen. Wir beginnen das Wochenende mit einer Shabbatfeier.

Übernachtungspreise und Seminargebühren sind je nach Aufenthaltsdauer gestaffelt. Gerne senden wir Ihnen detaillierte Informationen zu / Anmeldeschluss: 15. April 2026



08. - 14. Juni 2026

WANDERFREIZEIT

mit Karsten Sablong & Hermann Knöchel

Burgen, Schlösser und Ruinen

Auf unseren Wanderungen durch das Land der offenen Fernen werden wir so manches

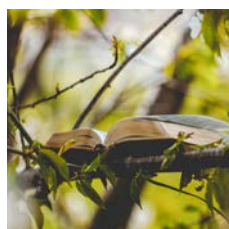
historische Bauwerk als herausragende Landmarke in den Blick nehmen, zu der ein oder anderen Ruine hinaufsteigen und vielleicht auch einmal einen Blick in das Innere eines alten Schlosses werfen.

Die angebotenen Tagestouren haben jeweils eine Länge von ca. 15 km. Dabei ist auch ein individueller Ruhetag möglich.

Geistliche Impulse begleiten uns durch den Tag und abends besteht die Möglichkeit für ein gemütliches Beisammensein in unserem Café mit guter Gemeinschaft und Gesprächen.

Die Freizeit beginnt am Anreisetag mit dem Abendessen und endet am Sonntag nach dem Mittagessen.

Übernachtungspreise ab 498,- Euro plus 85,- Euro Seminargebühr / Anmeldeschluss: 10. Mai 2026



19. - 21. Juni 2026

DEIN WEG ZUR RESILIENZ

mit Stefan Schmid

Stell Dir vor, Du kannst Stress und Krisen meistern! - Zu schön, um wahr zu sein angesichts einer immer turbulenteren Welt und eigener persönlicher Herausforderungen?

In diesem Seminar lernst Du die Schlüsselfaktoren der Resilienz kennen, gepaart mit praktischen Tipps, wertvollen geistlichen Impulsen und individuellen Denkanstößen, um aktuellen und zukünftigen Herausforderungen in Beruf und Alltag gelassener begegnen zu können.

Ein Seminar, das Dich inspiriert und nachhaltig stärkt!

Übernachtungspreise ab 176,- Euro plus 125,- Euro Seminargebühr / Anmeldeschluss: 15. Mai 2026



„ICH MACHE ALLES NEU!“

MISSIO-CAMP vom 01. - 09. August 2026

MISSIO-CAMP, das sind jedes Jahr bis zu zehn Tage Gemeinschaft mit einzigartigen Begegnungen und Veranstaltungen. Bibelarbeit, Sport- und Freizeitangebote, Ausflüge, spannende Verkündiger und ein umfangreiches Abendprogramm: Dabei sein ist alles! Programm für alle Generationen, zugeschnitten auf jede Altersgruppe in diesen vier Camps:

TEENIECAMP

Zwischen 12 und 14 Jahren erlebst Du Dein eigenes Zeltlager und lernst neue Seiten des Glaubens kennen.

JUGENDCAMP

Zwischen 15 und 18 Jahren erlebst Du Gespräche, Seminare, Konzerte, Lagerfeuer und eine einzigartige Gemeinschaft.

FAMILIENCAMP KINDERCAMP

Anspruchsvolles Programm für Erwachsene und das Kindercamp als Betreuung am Vormittag.

PLUSCAMP

Ein besonderes Angebot für junge Alte, die gemeinsam über neue Perspektiven im Alter nachdenken möchten.

ANMELDUNG

Du kannst Dich jederzeit unter 09772/93040 oder unter info@hohe-rhoen.org anmelden.

Den Zeitraum kannst Du im **FAMILIEN-, KINDER-** und **PLUSCAMP** frei wählen.

UNTERKUNFT

Ob Übernachtung im Zelt oder im bequemen Zimmer, Dir bleibt die Wahl.

Draußen: Du kannst im Zelt übernachten oder einen Wohnwagen mitbringen.

Im Haus: Für mehr Komfort bieten wir Einzel-, Doppel- und Familienzimmer. *Am besten gleich anmelden.*

Die Anmeldung für das **TEENIE & JUGENDCAMP** gilt für den gesamten Zeitraum vom 01.-09. August. Die Übernachtung ist im Zelt. Am Tag gibt es ein tolles Programm innerhalb des Teenie & JugendCamps, an den Abenden nehmen wir an den Abendveranstaltungen im RotoDOM teil. Neben den Konzerten kommt natürlich auch das Lagerfeuer, eine Nachtwanderung u.v.m. nicht zu kurz.

KOSTEN

Der Preis richtet sich nach Alter, Unterkunft und Aufenthaltsdauer.

MITARBEIT

Wir suchen ehrenamtliche Unterstützung in folgenden Bereichen:

- KinderCamp
- Küche / Service / Campküche
- Außenbereich / Zelt
- Auf- und Abbau

Das Missio-Camp ist ohne die Unterstützung der vielen ehrenamtlichen Helfer undenkbar. Wir laden deshalb herzlich ein zum

RotoDOMaufbau am 27. Juni

Um die großen Zelte aufzustellen, benötigen wir 30 Helfer, die bereit sind, tatkräftig mit anzupacken. Der Zeltaufbau am 27. Juni beginnt bereits am frühen Morgen. Gern bieten wir auch eine Übernachtung für das Wochenende an.

Aufbaufreizeit 29. Juni - 05. Juli

Gleich im Anschluss an den RotoDom-Aufbau geht es weiter mit der Zeltstadt und der Innengestaltung des RotoDOMs. Wir freuen uns über alle Unterstützung, gerne auch an einzelnen Tagen.

Kurz vor dem Start des Missio-Camps wird in der Zeit vom **24. Juli - 01. August** noch einmal Hand angelegt, um die letzten Vorbereitungen zu treffen. Auch hier benötigen wir Unterstützung!

13.-16. August - Abbaufreizeit

Zum Abbau werden auch viele Helfer benötigt. Der RotoDOM wird am 15. August und die Zeltstadt an den anderen Tagen abgebaut. Nur mit einem starken Team ist diese Arbeit zu schaffen!

Um die Arbeiten besser planen zu können, freuen wir uns über eine rechtzeitige Anmeldung (Bei Übernachtung unbedingt im Vorfeld anmelden). Aber auch spontane Hilfe ist willkommen!

Aktuelle Informationen und Programmdetails finden Sie unter: www.hohe-rhoen.org/missio-camp/

Im kommenden Jahr darf das 50. MISSIO-CAMP in Folge stattfinden. Das ist ein Grund zum Feiern!

Wir wollen Gott die Ehre geben und uns an das erinnern, was er in den 50 MISSIO-CAMPs geschenkt hat. Spannende Berichte, Interviews und Geschichten sollen uns daran erinnern.

Dazu brauchen wir deine Unterstützung! Wir freuen uns über alte Bilder, Erinnerungen, deine MISSIO-CAMP Geschichte. Gerne möchten wir die Segensgeschichte vom MISSIO-CAMP festhalten und zur Ermutigung an andere weitergeben.

Einsendungen erbitten wir bis zum 31. Mai 2026 an: missio-camp-geschichte@hohe-rhoen.org



20. September 2026
BARBECUEABEND FÜR MÄNNER
 mit Arne Kopfermann, Stefan Schroth & Team

Wie finde ich einen Glauben, der ehrlich bleibt, wenn das Leben es nicht ist? Was hilft, in den großen Fragen des Lebens nicht an der Oberfläche zu bleiben – sondern tiefer zu graben, bis man auf das stößt, was wirklich trägt? An diesem Abend erzählt Arne von der Entstehung der Texte, von den Fragen, die ihn im Glauben herausfordern, und von der Kunst, nicht zu schnell zu frieden zu sein mit einfachen Antworten. Grillen, zuhören, reden oder einfach nur da sein, entspannen und sich inspirieren lassen.

Seminargebühr 20,- Euro / Anmeldeschluss: 10. Sept. 2026

In der Seminargebühr sind das Grillen, Wasser und die Referentenkosten enthalten!
 Weitere Getränke werden nach Verbrauch berechnet.

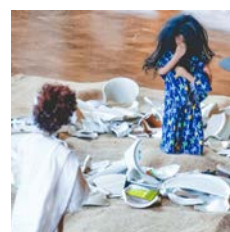


09. - 11. Oktober 2026
KREATIVWOCHENENDE
 mit May Brecher

Nähen Sie gerne oder würden Sie es gerne lernen? Ob Anfänger oder Fortgeschrittene, für jeden, der gerne kreativ ist, ist etwas dabei. Unter Anleitung gehen wir verschiedene Nähprojekte an. Ob etwas zum Verschenken oder für den eigenen Gebrauch, fertigen wir Schönes aus Stoff an.

Im Gepäck sollten sich eine funktionierende Nähmaschine und das übliche Nähzubehör befinden. Unterbrochen werden die Näheinheiten von Pausen, in denen sowohl das leibliche als auch das geistliche Wohl nicht zu kurz kommt.

Übernachtungspreise ab 176,- Euro plus 80,- Euro Seminargebühr / Anmeldeschluss: 13. September 2026



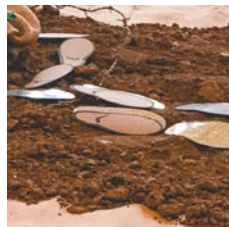
15. - 18. Oktober 2026
WEIL DU JA ZU MIR SAGST
 mit Sonja Engelmann & Anke Schroth

Wie schnell sehen wir bei uns und bei den Menschen um uns herum nur das Negative und rutschen damit hinein in eine NEIN-Haltung – Nährboden für Bitterkeit und Selbstmitleid. Jesus lebte mit Nachdruck das JA Gottes.

An den Vormittagen werden wir den Kurs Stufen des Lebens „Weil du JA zu mir sagst“ miteinander erleben. Den Nachmittag dürfen Sie mit Stille, Gebet oder Spaziergängen füllen. Am Abend schließen wir mit einer kleinen Meditation und mit Austausch und Begegnung ab.

Übernachtungspreise ab 216,- Euro plus 50,- Euro Seminargebühr, Ehepaare 75,- Euro / Anmeldeschluss: 20. September 2026

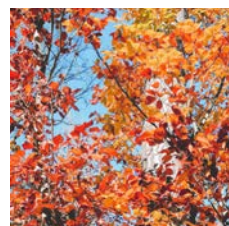
Diese Veranstaltung wird von unserem Trägerverein finanziell unterstützt!



5.; 12.; 19. & 26. OKTOBER 2026
ERZÄHL MIR DEINE GESCHICHTE
 mit Anke Schroth & Team

Wer kennt nicht das Unterdrücktsein durch einen Stärkeren, die Wellen, die einem über dem Kopf zusammenzuschlagen drohen, lange Wegstrecken der Wüste? Bei genauerem Hinsehen entdecken wir, dass sich in dieser alten Befreiungsgeschichte unser Leben widerspiegelt (2. Mose 1–14). In den Glaubenskursen „Stufen des Lebens“ spüren wir seelsorgerlich behutsam diesen Überlegungen nach. Wir wollen miteinander entdecken, wie biblische Aussagen heute in unser Leben hineinsprechen. Die Bodenbilder helfen, über eigene Lebensthemen nachzudenken und spiegeln innere Prozesse. Im Dialog kommen wir zu neuen Erfahrungen, wie der Glaube mitten im Alltag Wegweisung geben kann. Jeder Kurs umfasst vier in sich geschlossene Einheiten von je zwei Stunden wöchentlich.

Spende erbeten / Anmeldeschluss: 20. September 2026



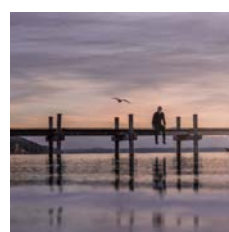
12. - 14. OKTOBER 2026
TANZ UND BEGEGNUNG
 mit Heide-Rose Bär

„Bäume“
 Den Bäumen lauschen,
 sie erzählen vom Leben.
 Mit Bäumen flüstern wie mit einem Freund,
 ihm vertrauen, ihn umarmen.
 In Bäumen rauscht es von lebendigem Trost.
 Sie lehren uns das Schweigen und Staunen
 das Sterben und Auferstehen
 das Leben liebend zu leben.

nach Benedikt Werner Traut

Das Wochenende lädt ein, tanzend und sich begegnend miteinander Zeit zu verbringen. Meditative Tänze und Tänze der internationalen Folklore werden uns musikalisch begleiten.

Übernachtungspreise ab 176,- Euro plus 60,- Euro Seminargebühr / Anmeldeschluss: 14. September 2026



14. November 2026
**„TRAUER SUCHT TROST“
 IMPULSTAG**
 mit Andi Weiss & Anke Schroth

Ein behutsamer Begleitungstag für Menschen in Verlust, Abschied und Lebensbruch.

Es gibt Zeiten im Leben, da wird alles leiser. Weil ein geliebter Mensch fehlt. Weil ein Lebensweg sich zerschlagen hat. Weil eine Beziehung zerbrochen ist oder ein Wunsch nie in Erfüllung ging. Weil Krankheit, Abschied oder innere Erschöpfung das Leben verändert haben. Dieser Tag ist offen für alle, die sich in ihrer Trauer angesprochen fühlen – unabhängig davon, wie lange der Verlust zurückliegt oder welche Form der Abschied angenommen hat. Denn Trauer braucht einen Ort. Und Trost beginnt oft da, wo man einfach sein darf.

*Übernachtungspreise auf Anfrage
 Seminargebühr incl. Stehkafee & Mittagessen 65,- Euro
 Anmeldeschluss: 30. Oktober 2026*

Diese Veranstaltung wird von unserem Trägerverein finanziell unterstützt!



20. - 22. NOVEMBER 2026
**NUR NICHT DEN (WOLL-)FADEN
VERLIEREN**

mit Heike Landerbarthold & Martina
Eikermann

Masche für Masche stricke ich mir Ruhe in
den Tag und Klarheit in den Kopf.

Wir laden Menschen ein, die schon stricken oder es vielleicht neu lernen möchten. An diesem Wochenende wollen wir uns Zeit nehmen für das gemeinsame Stricken. Wir wollen Erfahrungen austauschen, Wolle, Muster und Techniken anschauen, über schöne Projekte stauen. Gemeinsam etwas Kreatives in guter Gemeinschaft schaffen.

Dazu gehören auch Andachten, Impulse, Gebet, gute Gespräche beim Stricken oder kleine Spaziergänge in der wunderschönen Rhön. Ein Wochenende voller schöner Momente, um gestärkt und ermutigt in den Alltag weiter zu ziehen.

Übernachtungspreise ab 176,- Euro plus 45,- Euro Seminargebühr / Anmeldeschluss: 25. Oktober 2026



29. DEZ. 2026 - 03. JANUAR 2027
SILVESTERFREIZEIT

mit Anke & Stefan Schroth, Ute & Heinz
Spindler

Lassen Sie sich herzlich einladen, den Jahresabschluss einmal ganz anders zu verbringen.

Wir wollen in diesen Tagen Gott loben, auf sein Wort hören und uns kulinarisch verwöhnen lassen, um gestärkt in das neue Jahr zu gehen.

Den Silvesterabend werden wir nach einem festlichen Themenbuffet und einem Konzert erleben. Über Mitternacht feiern wir einen Gottesdienst in unserer Jakobskapelle.

Übernachtungspreise ab 365,- Euro plus 85,- Euro Seminargebühr (incl. Konzert) / Anmeldeschluss: 01. Dez. 2026

Diese Veranstaltung wird von unserem Trägerverein finanziell unterstützt!

ZEIT-T-RÄUME ...

heißt, Zeit und Raum für Glaube,
Liebe, Hoffnung, Gebet,
Musik, Gemeinschaft und Gastfreundschaft.

Lassen Sie sich einladen, Zeit mit Gott und der Welt zu verbringen. Erleben Sie eine gefüllte Zeit, in der Sie von Gott beschenkt werden.

Zeit-T-räume beginnt jeweils um 17:00 Uhr. Im Anschluss sind Sie herzlich eingeladen zu Gesprächen und Begegnung in unserem Café-Zeit.

Dort steht ein kleiner Imbiss gegen einen Unkostenbeitrag zur Verfügung!

TERMINE 2026



01. Februar
OPEN DOORS
mit Ricardo Corban

14. März
Konzert mit Andi Weiss
Beginn um 19.30 Uhr



07. Juni
Musikgottesdienst
mit Daniel Harter

04. Oktober - noch offen

29. November
mit Dorothea Bronsema
(angefragt)



SPENDENKONTO

CVJM Christl. Tagungsstätte

HOHE RHÖN

IBAN: DE37 5206 0410 0000 0013 76

BIC: GENODEF1EIK1

Bitte Verwendungszweck angeben.

WIR SAGEN VON GANZEM HERZEN DANKE ...

... für das Mittragen
im Gebet,
... für finanzielle Hilfe in
Form von Spenden
oder zinsloser Darlehen.



QR-Code für Banking-App



DU bist ERwartet!

*Entscheide dich für ein Freiwilliges Soziales Jahr oder einen Bundesfreiwilligendienst
in einem internationalen TEAM und erlebe, wie Gott dir und deinem Leben eine Perspektive gibt.
Gott hat einen guten Plan für dich! **Bewirb dich jetzt!***

UNSER TEAM BRAUCHT DRINGEND VERSTÄRKUNG

RAUMPFLEGE
Teilzeit, Minijob

FSJ'LER/IN ODER BFD'LER/IN
ab September 2026 oder Januar / Februar / September 2027

Eine ausführliche Stellenbeschreibung können Sie unserer Homepage entnehmen
oder telefonisch unter der Nummer 09772/93040 anfordern.

*Dieser RHÖNBRIEF wurde  klimaneutral | DE-245-NLVF5NG | www.natureOffice.com | auf
100% Altpapier gedruckt und ist ausgewiesen mit dem Blauen Engel und der EU-Blume.*



HOHE RHÖN
Tagungs- & Erholungszentrum

Fischzucht 1, 97653 Bischofsheim
Tel.: 09772/93040
Mail: info@hohe-rhoen.org
Web: www.hohe-rhoen.org

Tagen. Erholen. Leben.